

Grüne Wien-Website: <http://wien.gruene.at/2010/05/10/fluglaerm-macht-krank>

PID-Pressesaussendung: http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100510_OTs0112

SPÖ - Pressesaussendung: http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100510_OTs0118

FPÖ-Pressesaussendung: http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100510_OTs0140

Wiener Grüne präsentierten Studie zu Auswirkungen von Fluglärm

Wien (OTS) - Die Wiener Grünen thematisierten in einer Pressekonferenz am Montag Gesundheitsauswirkungen von Fluglärm auf die Wiener Bevölkerung. Die aktuelle Studie "Risikofaktor nächtlicher Fluglärm", verfasst von Mediziner Eberhard Greiser für das deutsche Umweltbundesamt, habe die Daten von rund einer Million Menschen rund um den Flughafen Köln-Bonn analysiert und mit "adressgenauen Lärmdaten" zusammengeführt. Das Ergebnis beweise, dass mit jedem zusätzlichen Dezibel das Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen, Schlaganfälle und möglicherweise auch für Krebserkrankungen steige, so GR Rüdiger Maresch. Der Umweltsprecher der Wiener Grünen forderte daher erneut eine ähnliche Untersuchung und Studie für die betroffenen Gebiete in Wien sowie ein - bis auf Ambulanzflüge - absolutes Nachtflugverbot zwischen 22.00 Uhr und 7.00 Uhr über Wien. Weiters sprach sich Maresch vehement gegen den Bau einer "dritten Piste" aus. Um diese Forderungen zu unterstreichen veranstalte man am Dienstagabend eine Podiumsdiskussion rund um das Thema Fluglärm.

Weitere Informationen dazu: Grüner Klub im Rathaus, Telefon: 01 4000-81814, im Internet unter <http://wien.gruene.at/>. (Schluss) bon Rückfragehinweis:

~

PID-Rathauskorrespondenz:

www.wien.gv.at/rk/

Nina Böhm

OTS0112 2010-05-10/11:50

+++++

Fluglärm - SP-Valentin: "Von den Grünen zitierte Fluglärm-Studie ist auf Wien nicht umlegbar"

Utl.: Maresch fordert Verschlechterungen für Wiener Bevölkerung =

Wien (OTS/SPW-K) - "Wien nimmt von Fluglärm Betroffene sehr ernst! Da der Flugverkehr nach EU- und Bundesrecht geregelt ist, hat die Stadt Wien auf zivilrechtlichem Weg bereits eine ganze Menge für die Bevölkerung erreicht", sagt der Vorsitzende des Umweltausschusses, SPÖ-Gemeinderat Erich Valentin. "Und wir arbeiten laufend an weiteren Verbesserungen." Indirekt seien diese Verbesserungen auch durch die von den Grünen zitierte Studie von Prof. Greiser über nächtlichen Fluglärm aus 2009 bestätigt worden. "Allerdings zweifeln Experten die Greiser-Studie wegen systematischer Mängel an. Bei behördlichen Verfahren in Deutschland wurde seiner Argumentation nicht gefolgt", sagt Valentin.

Greisers Studie bezieht sich auf nächtliche Flugbewegungen rund um den Flughafen Köln/ Bonn. "Da wir bereits vor Jahren für nahezu ganz Wien ein Nachtflugverbot zwischen 21 Uhr und 7 Uhr ausverhandelt haben, wäre diese Studie so oder so nicht auf Wien umlegbar und eine Verkürzung des Nachtflugverbots, wie Maresch es fordert, ein Rückschritt", sagt der Umweltausschussvorsitzende. Neben dem Nachtflugverbot gibt es über Wien Nachtflugreduktionen, anteilige Reduktion von Flugbewegungen und neuerdings lärmabhängige Start- und Landegebühren, die erste Erfolge zeigen. Das Stagnieren bzw. die Verkleinerung der Lärmteppiche und die kleiner werdende Zahl von Beschwerden sprechen eine deutliche Sprache.

Nirgendwo in Wien werden die Lärmgrenzwerte der EU und die noch strengeren der WHO (Weltgesundheitsorganisation) überschritten. "Daraus kann man berechtigt ableiten, dass nach dem Richtmaß der WHO nirgends in Wien durch Fluglärm eine Gesundheitsgefährdung vorliegt", sagt Valentin.

"Generell wäre es wünschenswert, in den sachlichen Dialog in der Wiener Stadtkonferenz einzusteigen, wo alle Fluglärm-Bürgerinitiativen Wiens in Dialog mit Austro - Control, Flughafen und AUA treten können. Die Stadt bildet die Plattform dazu", sagt Valentin. Stattdessen würden die Grünen eine unter ExpertInnen angezweifelte, auf Wien kaum anwendbare Studie ausgraben, um nur irgendwie auf sich aufmerksam zu machen, kritisiert Valentin.

(Schluss)

+++++

FP-Mahdalik: Fluglärm macht krank - Druck auf SPÖ steigt

Utl.: "Gesundheit statt Gier" muss das Motto heißen =

Wien (OTS) - Nun ist auch wissenschaftlich endgültig erwiesen, was über 300.000 betroffene Menschen in Wien seit langem merken und wissen. Fluglärm macht krank, Fluglärm fordert Menschenleben, Fluglärm verursacht enorme Kosten für das Gesundheitswesen. Die SPÖ muss daher ihre lebensgefährdende Beschwichtigungsstrategie rasch aufgeben, gegen Flugrouten über dicht besiedeltem Gebiet auftreten und als erste Maßnahme die Rücknahme der im Jahr 2004 eingerichteten neuen Flugschneise über dem Westen auf Schiene legen, sagt der Wiener FPÖ-Flugverkehrssprecher LAbg. Toni Mahdalik.

Nach den erschreckenden Erkenntnissen der Greiser-Studie kann die SPÖ die verheerenden gesundheitlichen Auswirkungen des Fluglärms über Wien nicht länger schön reden bzw. leugnen. Die FPÖ wird erneut auf allen politischen Ebenen Initiativen gegen die unmenschlichen Belastungen starten. Bürgermeister Häupl sowie die SPÖ-Stadträtinnen Sima Wehsely sind nun am Zug, endlich die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen statt nur nach der jährlichen 10 Mio. Euro-Dividende aus der Flughafen-Beteiligung zu schießen, so Mahdalik. (Schluss)am

Rückfragehinweis:

FPÖ-Wien

OTS0140 2010-05-10/12:30